

VERANSTALTUNGEN

Jahreskonzert des Handharmonika-Clubs Schaan

SCHAAN – Heute Samstag, den 6. November, um 20.15 Uhr lädt der Handharmonikaclub Schaan seine Passivmitglieder, Freunde und Gönner zum traditionellen Jahreskonzert recht herzlich ein. Mit dieser Veranstaltung möchte der Verein dem Land, der Gemeinde und der Bevölkerung für die grosszügige Unterstützung danken. Es erwartet sie ein abwechslungsreiches Programm, wie auch eine attraktive Tombola mit tollen Preisen. Als Ergänzung wirkt eine Harmonikagruppe der Liechtensteinischen Musikschule unter der Leitung von Germann Burtscher mit, sowie d'Muulörgeler Zampanos. Wir hoffen, sie auch dieses Jahr bei uns begrüßen zu können. Handharmonika-Club Schaan

Orgelkonzert mit Thomas Nipp

BALZERS – Morgen Sonntag, den 7. November findet um 17 Uhr in der Pfarrkirche Balzers ein Orgelkonzert statt. Thomas Nipp spielt Werke von Nicolas de Grigny, J.S. Bach, Jehan Alain, Marcel Dupré und Louis Vierne. Die «Schola Gregoriana Balzers» wird zwischen den Orgelstücken gregorianische Choräle vortragen. (PD)

Seniorentanz

VADUZ – Tanzfreudige Seniorinnen und Senioren treffen sich zum Tanz mit der Musik von Santa Fé heute Samstag, den 6. November im Restaurant Falknis in Vaduz. Auch jüngere Interessierte sind herzlich eingeladen, von 19 bis 22 Uhr mit den Herbstblättern um die Wette zu tanzen. Der Seniorenbund freut sich auf zahlreiches Erscheinen. (PD)

Musikalische Matinee mit Tangolyrik

SCHAAN – Arlenka Klas trägt in dieser musikalischen Matinee am Sonntagmorgen im Haus Stein-Egerta Tangoverse vor: «Er erklärt ihr, dass die traurigsten Küsse am Fensterglas der Zugabteile kleben. Sie stimmt zu und sagt, die einsamsten Gedanken sind in den Briefen, die nie abgeschickt wurden ... Hier passiert Tango.» Die argentinische Tangolyrik stammt aus der Feder von Horacio Ferrer, Astor Piazzollas dichtendem Begleiter, und von Homero Manzi, dem Autor der unbestritten berührendsten Tangoverse. Musikalisch begleitet wird die Übersetzerin und Tangotänzerin Arlenka Klas in der rund einstündigen Matinee von Bernhard Klas, Klarinette, und Daniel André Vitek, Geige. Die musikalische Matinee findet am Sonntag, den 7. November um 11 Uhr im Haus Stein-Egerta, Schaan, statt. Keine Voranmeldung. Auskünfte: Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. 232 48 22, E-Mail: info@stein-egerta.li. (PD)

Sinnlich, komplex und lyrisch – Kunst von Hans Rudolf Strupler

AZMOOS – Vom 12. bis 21. November wird der bekannte Zürcher Maler Hans Rudolf Strupler einige seiner Werke in der «Trubahus Galerie» in Azmoos präsentieren. Zum Auftakt am 12. November gibt Strupler persönlich einen Einblick in seine Werke. Die Bilder von Hans Rudolf Strupler werden als Meisterwerke der Farbenkomposition behandelt. Komplex, aber trotzdem verständlich und zugänglich. Sinnlich sind seine Werke und die Kreativität, welche sie verkörpern, hat sich seit seinem ersten Pinselstrich stetig entwickelt. Die Bilder von Hans Rudolf Strupler sind nicht einfach ein Abbild eines Objektes. In jedem seiner Werke verbirgt sich Struplers Handschrift und damit sind seine kaleidoskopischen Werke immer voller Lyrik und laden den Betrachter dazu ein, nach eigenen Gesichtspunkten und Fantasien zu interpretieren. Die Ausstellung von Hans Rudolf Strupler ist bis am 21. November geöffnet. Jeweils am Freitag von 18 bis 20 Uhr und am Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Es besteht ausserdem die Möglichkeit telefonisch einen Termin für die Besichtigung zu vereinbaren: Trubahus Galerie, Betty Grob, Poststrasse 58, 9478 Azmoos, Mobile: 078 649 95 54. (PD)

«Fürst muss dabei sein!»

Pressekonferenz zu «Zeitzeugen Liechtensteins»

VADUZ – Erste Details dessen, was die Öffentlichkeit am 10. und 11. November im TaK um 20.09 Uhr erwartet, enthüllte der Journalist Jürgen Kindle an der gestrigen Pressekonferenz im Hotel Real. An der Premiere soll ein Dokfilm über die Dokfilme Lust auf mehr machen.

• Arno Löffler

Den Anstoss zum Projekt «Zeitzeugen Liechtensteins» erhielt der Journalist Jürgen Kindle durch ein Interview mit Felix Real. Dem Medienmann liess der Gedanke keine Ruhe, dass von den meisten grossen Persönlichkeiten im Land kaum verwertbares Dokumentationsmaterial existiert. Also setzte sich Kindle mit Profis des Dokfilmhandwerks zusammen und entwickelte sein Konzept von einer fortlaufenden Reihe auf DVD publizierter Interviews. Nachdem er Herbert Batliner als Hauptsponsor hatte gewinnen können, nahm Kindle mit einem etwa zehnköpfigen Aufnahmeteam im Februar zunächst das Interview mit Meisterkoch Real in Angriff. Gedreht wurde in der Stube, im Weinkeller und im Weinberg; geschnitten wurde das Ergebnis gemeinsam mit Daniel Schierscher in Sennwald. Es folgten Interviews mit dem Sammler und Heimatforscher Adolf Peter Goop, mit dem schillernden Baron Eduard von Falz-Fein sowie mit Fürst Hans-Adam II. und Erbprinz Alois. Die kompletten Interviews archiviert



Den Anstoss zum Projekt «Zeitzeugen Liechtensteins» erhielt der Journalist Jürgen Kindle (rechts) durch ein Interview mit Felix Real.

Kindle, um sie für allfällige spätere Auswertung durch Wissenschaft oder Fernsehen zugänglich zu machen. Die edierten Versionen sind ab 11. 11. in den Buchläden und Papeterien im Land sowie im Internet unter www.zeitzeugen.li erhältlich.

Die Mutter aller Quellen: der Baron von Falz-Fein

Beim Sprechen vom seinem Projekt kam Kindle ins Erzählen von den Gesprächen mit den Zeitzeugen selbst: Insbesondere der Baron

von Falz-Fein mit seinem unerschöpflichen Vorrat an Geschichten, die seine Person mit unzähligen Ereignissen der Zeitgeschichte verbinden, hat es Kindle angetan. Bei dem Baron erwies sich die direkte Interviewtechnik als ideal: Kindle unterhielt sich mit der sprudelnden zeithistorischen Quelle vor drei laufenden Kameras und brauchte am Ende nur noch zu schneiden. Bei anderen Interviewpartnern wählte er teilweise die Form eines gestalteten Beitrags mit

voice-over und eingefügten Bildern.

«Der Fürst muss dabei sein!» Das stand für Kindle von Anfang an fest. Ebenso logisch schien ihm die Einbindung des Erbprinzen in dieses – bisher einzige – Doppelinterview. An der Premiere im TaK werden nicht etwa alle fertigen Interviews am Stück gezeigt; vielmehr wird ein Dokfilm über das Dokfilmprojekt mit zahlreichen Ausschnitten aus den Originalinterviews zu sehen sein.

Welturaufführung in Triesen

Tadashi Tajima und Emiko Kikutomo im Musikschulzentrum Triesen

TRIESEN – Shakuhachi- und Koto-Musik bekommt man bei uns eher selten zu hören. Die japanische Botschaft in Bern und der Verein Freunde Liechtenstein-Japan brachte am Donnerstag eine Meisterin und einen Meister dieser Musik nach Liechtenstein. Die Schirmherrschaft hatte Aussenminister Ernst Walch.

• Arno Löffler

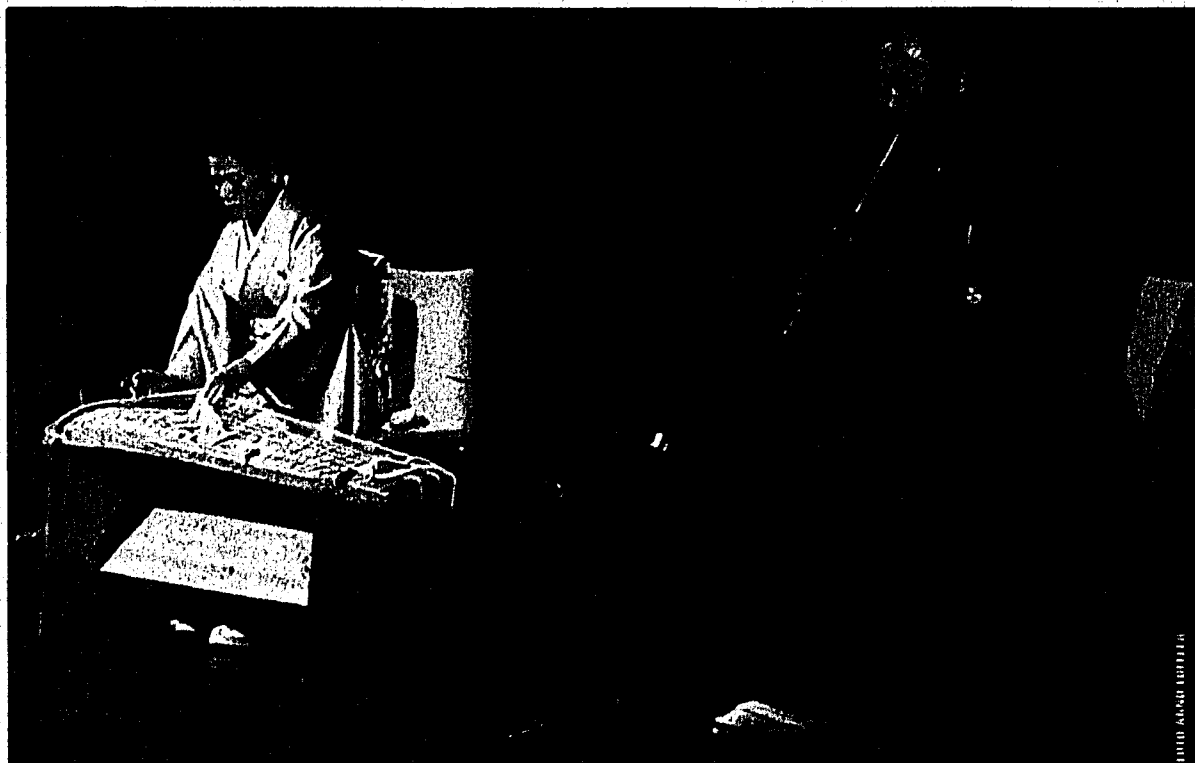
Shakuhachi (eine Bambusflöte) und Koto (eine Art Zither) sind die wohl wichtigsten Instrumente der traditionellen japanischen Musik. Die dreizehnsaitige, mit Fingerplektra gespielte Koto war schon in der Heian-Zeit (9. bis 12.

Jh.) in aristokratischen Kreisen hochgeschätzt. Ihre erste Renaissance erlebte sie im 17. Jh. Seit Ende des 19. Jh. in der Auseinandersetzung mit westlicher Kultur eine Innovation der traditionellen Musik angestrebt wurde, kommen Kompositionen für Koto solo oder in Kombinationen mit Instrumenten wie der Shakuhachi ihre heute noch zentrale Bedeutung in der japanischen Musik zu. Insbesondere moderne Komponisten seit den 60ern haben sich die faszinierenden klanglichen Möglichkeiten der Shakuhachi vermehrt zunutze gemacht. Dementsprechend modern war auch der Gesamteindruck dieser im Grunde gar nicht so fremden Musik. Tadashi Tajima und Emiko Kikutomo

sind anerkannte Grössen ihres Fachs in Japan mit reicher Konzernerfahrung in Übersee. Sie spielten mit Zugabe insgesamt sechs Stücke, zwei davon gemeinsam. Tajima hatte gleich zwei Stücke des Flötenexzentriker Watatsumi-dô (1911 bis 1992) im Programm, der die Zen-Tradition der Shakuhachi neu entdeckt hatte. Der strapazierte Begriff «meditativ» trifft bei dieser, grandios vorgetragenen Musik für einmal tatsächlich den Kern: Im durch Watatsumi-dô überlieferten traditionellen Tsuru no sugomori (nistende Kraniche) geht es um die buddhistische Idee der barmherzigen Liebe. Tajima brillierte in allen ihm zu Gebote stehenden und in diesem lautmalrischen Stück besonders ver-

schwenderisch eingesetzten Techniken des Shakuhachi-Spiels: Tremolo, Flatterzunge, unregelmässige Vibrati etc.

Ebenso überzeugte Kikutomo mit sicherem musikalischem Gespür und hochentwickelter Spiel- und Anschlagkultur, insbesondere bei der Welturaufführung San-ge (Ausstreuen der Blumen) von Satoko Maeda, einem Stück, das über ein buddhistisches Blütenstreueritual meditiert, wobei jeder zart hingezupfte Ton einer herabfallenden Blüte, einer an Buddha gerichteten Bitte, entsprach. Mit dieser japanisch-liechtensteinischen Welturaufführung machte die japanische Botschaft Liechtensteins Musikfreunden ein unvergleichliches Geschenk.



Emiko Kikutomo (links) und Tadashi Tajima beim Vortrag des Stücks Mutsuraboshi von Katsutoshi Nagasawa.

ANZEIGE

theater am Kirchplatz

Schaan / Liechtenstein

Heute, Sa, 6. 11., 20.09 h, TaK, Schaan
Kabale und Liebe
Von Friedrich Schiller

So, 7. 11., 16 h, TaKino, Schaan
Adieu, Benjamin
Trilogie «Abschied, Leben und Tod», III

So, 14. 11., 17 h, Vaduzer-Saal, Vaduz
Jörg Schneider
Teil, trieben, es die alten Römer

Do, 25. 11., 20.09 h, TaK, Schaan
Sennentütschi
oder: Sennoppa
Premiere der TaK-Eigenproduktion
mit Evelyn Batering, Leander Marxer,
Markus Mathis und Klaus Schöch

www.taK.li, immer gut informiert!

Vorverkauf: Mo-Fr, 9-11 + 13.30-18 h
Telefon: (00423) 237 59 69
Fax: (00423) 237 59 61